

Schotter weg: Kreis macht's vor

Außenflächen der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz werden insekten- und klimafreundlich umgestaltet

Kreis MYK. Mit gutem Beispiel vorgehen – das möchte die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz und gestaltet deshalb aktuell Teile ihrer Außenflächen um. Durch den Austausch des Schotters gegen heimische Pflanzen möchte die Kreisverwaltung zu einer größeren Biodiversität auch in Innenstädten beitragen. Tatkräftige Unterstützung bei den Maßnahmen gab es vom Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen der Stadt Koblenz.

„Ich freue mich über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Koblenz und die Einsatzbereitschaft des Eigenbetriebs. Die Neugestaltung des Beetes wäre ohne sie zunächst nicht möglich gewesen“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig. In einem ersten Arbeitsschritt entfernten Auszubildende des Eigenbetriebes den Schotter im Beet des Kreishauses am Friedrich-Ebert-Ring. Für die anschließende Bepflanzung wurde ein privates Unternehmen beauftragt. Die neue Bepflanzung soll mit Stauden – bevorzugt heimischer Arten – erfolgen, da diese für Insekten einen besonders hohen Wert haben.

Die Umgestaltung des Beetes bringt eine Vielzahl von

positiven Auswirkungen für die Tiere und die Bevölkerung in der Innenstadt mit sich, wie Rüdiger Kape, Koordinator der Integrierten Umweltberatung im Landkreis erklärt: „Die neue Gestaltung dient dem Erhalt der biologischen Vielfalt. Dort, wo zuvor Steine waren, wachsen nun lebensraum-bildende Pflanzen. Das Beet bietet Nahrung und Unterschlupf und ist zugleich Brutstätte.“ Außerdem bediene das vielfältige Angebot die Bedürfnisse verschiedener Insekten und anderer Tiere.

Neben der Förderung der Artenvielfalt wirkt die Umgestaltung auch den Auswirkungen des Klimawandels entgegen. Denn Schotter heizt sich auf und gibt die Wärme wieder an seine Umgebung ab, wodurch das Abkühlen der Flächen und deren Umgebung auch nachts noch beeinträchtigt wird. „Dadurch kommt es zu einem zusätzlichen Aufheizen des Siedlungsraumes. Das macht sich besonders in heißen Sommern bemerkbar“, erläutert Rüdiger Kape. Eine Bepflanzung hingegen sorgt durch Verdunstung auch schon tagsüber für Abkühlung. Die Pflanzen spenden Schatten und verhindern, dass sich die Flächen und deren Umgebung zu stark aufheizen.



Landrat Dr. Alexander Saftig (links) freut sich gemeinsam mit Kerstin Kopp, Referatsleiterin für das Gebäudemanagement, und Dr. Rüdiger Kape (rechts), dass die Umgestaltung der Außenanlagen der Kreisverwaltung am Friedrich-Ebert-Ring begonnen hat. In einem ersten Arbeitsschritt entfernten Auszubildende des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen der Stadt Koblenz (Hintergrund) den Schotter im Beet vor dem Kreishaus.



Auch den eigenen Garten nachhaltig gestalten: Online-Vorträge im März geben viele nützliche Tipps

Ein Garten soll ein lebendiger Ort sein. Doch dafür braucht es nicht nur schöne Pflanzen, sondern auch Tiere, die ihn bewohnen. Wie man im eigenen Garten zu einer größeren Artenvielfalt beitragen kann, Tieren einen Lebensraum bietet und welche Pflanzen es dafür braucht, erfahren Interessierte bei zwei Online-Vorträgen im März.

„Sträucher richtig auswählen, pflanzen, und pflegen – so wird's

was!“ am **Donnerstag, 18. März, um 18 Uhr**

Wichtig für einen lebendigen Garten ist die richtige Auswahl der Pflanzen. Diese steht bei dem Online-Vortrag am 18. März im Fokus. Referentin Susanne Diewald erklärt den Teilnehmern an Praxisbeispielen, wie man Sträucher individuell und erfolgreich für seinen Garten planen und pflanzen kann. Denn die richtige Auswahl an und der richtige Umgang mit den Pflanzen garantiert jahrelange Freude. Susanne Diewald

stellt in ihrem Vortrag besonders heimische Sträucher heraus, die neben einem guten Auswuchs und schönem Aussehen auch der Tierwelt als Nahrung und Lebensraum dienen. Anmeldungen können über www.mehr-als-nur-gruen.de erfolgen.

„Tiere im Garten – Gärtnern für Tiere“ am **Donnerstag, 25. März, um 18 Uhr**

Eva Hofmann von der Gartenakademie Rheinland-

Pfalz stellt leicht umsetzbare Projekte und Bearbeitungsweisen vor, die jeder im eigenen Garten nachmachen kann. Dabei geht sie darauf ein, wie bestimmte Strukturen und Pflanzen einer Vielzahl von Tieren das Leben erleichtern und diesen besonders anziehend für Insekten, Igel, Vögel, Fledermäuse, und Eidechsen machen.



Die Vortragsreihe wird im Rahmen des Projektes „Mehr als nur Grün“ durchgeführt, das die Stadt Koblenz und der Landkreis Mayen-Koblenz gemeinsam ins Leben gerufen haben. In einem zweiwöchigen Rhythmus werden Online-Vorträge für private Gartenbesitzer und Kommunen angeboten. Die Bandbreite der Themen reicht von Wildbienen und ihren Lebensweisen über Balkongärten, Sträucher und Nutzgärten im Klimawandel bis hin zu Maßnahmen zur Bodenverbesserung

in einem klimagerechten Garten. Gefördert wird das Projekt vom Land Rheinland-Pfalz.

Wer zu weiteren Veranstaltungen und Vorträgen des Projektes „Mehr als nur Grün“ benachrichtigt werden möchte, kann sich in einen Verteiler aufnehmen lassen. Ansprechpartner ist Dr. Rüdiger Kape bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Tel. 0261/108-420, E-Mail: ruediger.kape@kvmk.de



Abhol- und Lieferdienste auf „leckerMYK“ finden

Online-Plattform zeigt gastronomische Angebote

Kreis MYK. Bei anhaltendem Lockdown Lieblingspeisen für Zuhause finden und Essen liefern lassen oder selbst abholen – das ist weiterhin in zahlreichen Restaurants im Landkreis Mayen-Koblenz möglich. Von ausgezeichneten Köchen täglich frisch zubereitet, steht vom kleinen Imbiss an der Ecke über die deftige Hausmannskost bis hin zur Spitzengastronomie ein breites Angebot zum Mitnehmen oder Liefern bereit. Einen perfekten Überblick über das breite Angebot liefert die Online-Plattform leckerMYK.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein und die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik haben die Plattform im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. „Damit müssen die Mayen-Koblenzer auch während der Corona-bedingten Einschränkungen nicht auf ihre Lieblingspeise verzichten

und können gleichzeitig unsere Gastronomen unterstützen“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig. leckerMYK findet man unter www.wfg-myk.de/ oder [leckerMYK](http://leckerMYK.de) und www.remet.de. Hier lassen sich die kulinarischen Anbieter schnell auf einen Blick, sortiert nach Ortsgemeinden und Städten anzeigen. Wenn Betriebe mit einem Abhol-Service noch nicht auf den Seiten gelistet sind können sie sich per E-Mail an corona@remet.de wenden und in der Übersicht aufgenommen werden.

Im Kreishaus läuft unterdessen die Planung, leckerMYK zur Dachmarke auszubauen und das gesamte regionale kulinarische Angebot online darzustellen. Neben den Gastronomiebetrieben sollen dann auch Hofläden, „Ab-Hof-Verkaufsstellen“ und Wochenmärkte sowie die Winzer von Rhein und Mosel zu finden sein.

CO₂-Ampeln für saubere Luft an Schulen in MYK

Geräte bieten Hilfestellung für richtiges Lüften

Kreis MYK. Der Landkreis Mayen-Koblenz hat CO₂-Messgeräte im Wert von rund 90.000 Euro für seine kreiseigenen Schulen beschafft, die ab sofort eingesetzt werden. Die Geräte dienen als Hilfestellung für die Bestimmung der Luftqualität und das damit verbundene Lüftungsverhalten. Die auch CO₂-Ampeln genannten Geräte, deren Verwendung vom Bundesumweltamt empfohlen wird, mes-

sen die Kohlendioxid-Konzentration in der Luft. Kohlendioxid (CO₂) ist ein guter Indikator für „verbrauchte“ Luft. Eine erhöhte CO₂-Konzentration lässt zwar keine Aussage über virushaltige Aerosole zu, aber sie deutet darauf hin, dass zu lange nicht gelüftet wurde und daher auch das Infektionsrisiko erhöht sein kann. Die Geräte zeigen mit den Indi-



katorfarben grün-gelb-rot die Luftqualität an. Wird eine bestimmte CO₂-Konzentration überschritten, schaltet die Ampel zunächst auf gelb und später auf rot. Insgesamt wurden für den Klassenunterricht 650 mobile Messgeräte beschafft. In den kreiseigenen Sporthallen wurden mehr als 40 CO₂-Monitore montiert.

Bedingt durch das Coronavirus hat das Lüften in Klassenräumen eine noch größere Bedeutung als in der Vergangenheit. Das Lüftungskonzept des Landes Rheinland-Pfalz sieht vor, dass regelmäßig einige Minuten lang stoß-beziehungsweise quer-gelüftet wird. Dabei sinkt die Raumtemperatur um wenige Grad und erwärmt sich anschließend schnell wieder. Innenliegende Räume in den Schulen, ohne natürliche Belüftung, können derzeit daher nicht genutzt werden.

Containerinseln öffnen heute

Entsorgung von Bauschutt, Erdaushub, Rasenschnitt und Laub

Kreis MYK. Die Containerinseln in den Städten und Verbandsgemeinden im Landkreis Mayen-Koblenz sind ab heute, 5. März, geöffnet. Ab sofort können die Kreisbürger wieder unbelasteten Bauschutt und Erdaushub sowie Laub und Rasenschnitt kostenfrei abgeben. Im Landkreis insgesamt zehn Containerinseln zur Verfügung. Alle Containerinseln sind freitags von 12 bis 17 Uhr und samstags in der Zeit von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Angenommen werden unbelasteter Bauschutt und unbelasteter Erdaushub von bis zu einem Kubikmeter pro Monat. Rasenschnitt kann bis zu einer Menge von zwei Kubikmetern pro Anlieferung kostenfrei abgegeben werden, während Laub unbegrenzt abgeliefert wer-

den kann. Hierfür stehen besonders abgedichtete Container bereit, damit keine Flüssigkeiten austreten können.

Für die Entsorgung von holz- und strauchartigem Grünschnitt stehen 22 Grünabfallsammelpunkte zur Verfügung, die in den meisten Kommunen unmittelbar neben den Containerinseln liegen. Einzige Ausnahme ist die Verbandsgemeinde Weißenhörn: Dort nimmt die Containerinsel an der Rheinau in Mülheim-Kärlich Erdaushub und Bauschutt an, während sich der Grünabfallsammelpunkt in Kettig an der Containerinsel befindet. Darüber hinaus steht der Wertstoffhof des Abfallzweckverbandes an der Deponie Eiterköpfe in Ochtingen mit seinen vielfältigen Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung.



Die Standorte der Containerinseln auf einen Blick: Andernach, Bendorf, Kruft, Löff, Mendig, Mülheim-Kärlich, Vallendar, Waldesch, Mayen, Nachtsheim und Kettig. Containerinsel für die Verbandsgemeinde Maifeld ist der Wertstoffhof an der Deponie Eiterköpfe in Ochtingen.

① Weitere Infos und die Standorte der Containerinseln gibt es unter www.kreislaufwirtschaft-myk.de.

Bei Fragen zu Entsorgungsmöglichkeiten helfen die Mitarbeiter an den Containerinseln gerne weiter.